

Calwer Wochenblatt

№ 39.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 30. März 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Erträgnis, durch die Post bezogen Nr. 1. 16, sonst in
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Kohlersthal, Gde. Altbulach, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die s. Zt. verhängten Sperrmaßregeln sind aufgehoben.

Calw, den 28. März 1895.

R. Oberamt.
J. B.
Amtm. Gottert.

An die Gemeindebehörden

betr. die Vertilgung von Raubvögeln und andern schädlichen Vögeln.

Falls sich auf den Gemeindegemarkungen eine Ueberhandnahme der in § 7 der Min.-Verf. vom 7. Oktober 1890 (Reg.-Bl. S. 234) bezeichneten Raubvögel und andern schädlichen Vögel bemerkt machen sollte, werden die Gemeindebehörden hiemit veranlaßt, nach Maßgabe der angeführten Bestimmung entsprechende Anträge an das Oberamt zu stellen.

Calw, den 28. März 1895.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Der auf 2. April ds. Js. in Oberjettingen fällige Vieh- und Schweinemarkt findet wegen der größeren Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk nicht statt.

Herrenberg, 28. März 1895.

R. Oberamt.
Ziegler, Amtm.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Calw, den 29. März 1895.

R. Oberamt.
J. B.
Amtm. Gottert.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Unterhaugstett und Ottenbronn ausgebrochen ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, das Durchtreiben der genannten Tiere durch die Markungen dieser Gemeinden sowie die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken daselbst zunächst bis zum 12. E. M. verboten. Dabei wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Calw, den 29. März 1895.

R. Oberamt.
J. B.
Amtm. Gottert.

Des Alt-Reichskanzlers achtzigster Geburtstag.

Heute gedenkt Alt-Deutschland seines ersten und größten Kanzlers. In allen Gauen unseres Vaterlandes feiert man den achtzigsten Geburtstag Bismarcks. Ja, auf dem ganzen Erdenrund, wo immer die deutsche Sprache erklingt, wo deutsche Herzen schlagen, ist dieser Tag dem Manne geweiht, der den deutschen Namen wieder zu Ehren in der Welt gebracht hat, der den Deutschen ein einiges Vaterland gegeben, ein Reich, das im Rate der Völker nicht an letzter Stelle steht. Darum brechen denn auch heute heißer denn je die Gefühle des Dankes aus den Herzen aller Deutschen hervor, und brausen als ein Strom der Begeisterung mächtig durch alle Lande, dem Fürsten am Abend seines Lebens Erquickung und Freude spendend. Und das ge-

schieht mit Recht. Denn dieser gewaltige Mann gehört nicht einer Partei an, er steht über den Parteien, er gehört dem ganzen Volke. Man braucht nur den Namen Bismarck zu nennen, so tritt mit ihm die ganze glorreiche deutsche Geschichte der letzten Jahrzehnte vor unser Auge. Jeder Blick in unsre jüngste Vergangenheit trifft auf ihn, als auf den Namen des Mannes, der in drei Jahrzehnten im Mittelpunkt als die treibende Kraft unserer ganzen Entwicklung gestanden. Seine Lebensgeschichte ist zugleich die Geschichte seiner Zeit.

Deutschlands Einheit, das deutsche Reich — das war das Suchen und Sehnen der edelsten Geister, war die Lebensfrage der Nation seit den Freiheitskriegen, Jahrzehnte schaute man nach diesem herrlichen Ziele aus. Und diese Frage zu lösen, diesen Traum des deutschen Volkes zu verwirklichen, dazu war nun Bismarck berufen. Er ist der Deutsche der Deutschen. Von seinem ersten Auftreten an sahen wir in ihm deutsche Art und Gesinnung gleichsam verkörpert.

Aber es war ihm auch von Anfang klar, daß allein Preußens Größe Deutschlands Größe bedinge. Darum setzte Bismarck von Anfang an alle Kraft daran, zuerst Preußen diejenige Gestalt und Entwicklung zu geben, die ihm die alleinige Führerschaft der deutschen Stämme sichern konnte. — Und so wurde der Kanzler des norddeutschen Bundes zugleich auch der Baumeister des deutschen Reiches. Er hat uns in Wahrheit erst das Haus gebaut. Aber er hat auch die Bahn gemiesen, welche das in diesem Hause wohnende Staatsleben für die Folgezeit zu gehen hat: es ist das praktische Christentum, welches sich in der von ihm begonnenen sozialen Gesetzgebung betätigt.

Darum wird der Name Bismarck für Jahr-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Manöverstücke.

Novelle von Anna Gnevkow.

(Fortsetzung.)

Und weiterhin: „Ich reise ab, der Onkel macht Andeutungen, Tante fährt meine dreiundzwanzig Jahre ins Treffen, Irmgard möchte gern Brautjungfer bei mir werden und das alles auf Kosten eines Mannes, der so wenig an mich denkt, wie ich an ihn, ich, die doch wahrscheinlich nicht für kleine, beengende Verhältnisse geschaffen.“

Viele, viele Seiten des Tagebuches fanden sich nach der hauptstädtischen Episode, die mit Schilderungen des häuslichen Lebens in Ellerstädt angefüllt waren, und durch deren Inhalt es allgemach wie der Odem eines neu erwachten Lebens und Empfindens ging. Leonore schien sich danach dem Studium so mancher Wissenschaft, die ihr früher ganz fern gelegen, hingegeben zu haben, Urteile über Geschichte, Erdkunde, Botanik tauchten auf, dazwischen einmal die Schilderung eines Ganges nach einer der Dorfshütten, in denen Armut und Krankheit geherrscht und überall, bald hier, bald dort verstreut, eine Bemerkung, die Hauptmann Erbach gemacht, wie er gesagt, ein oberflächliches Wohlthun schade mehr, als es nütze, wie er gemeint, im Weiterlernen, Weiterstreben, auch nach der Schule noch, fände ein Mädchen Befriedigung und fülle ein Leben aus, dem sich sonst vielleicht nicht genug Arbeit darböte.

Und nun hasteten Leonores Blicke in der späten Nachstunde, in der in Schloß Ellerstädt schon alle schlafen mochten, unausgesetzt auf den Zeilen, welche die letzten beiden Seiten ihres Buches bedeckten. Gestern und heute geschrieben, wie es das Datum befagte, und seltsam anzusehen mit vielen Gedankenstrichen und Ab-

sätzen, als hätte die Schreiberin einen inneren Zwiespalt, eine gewisse Unklarheit beim Aufzeichnen derselben empfunden. „Er ist da,“ hieß es auf der ersten Seite, „ist für mehrere Tage bei uns einquartiert worden, ein seltsamer Zufall, der den Hauptmann Erbach in das Lager der Feinde führt. Finden sich auch viele Anknüpfungspunkte und Beziehungen von unserm Zusammensein in der Residenz her, so klingt doch durch meine Seele, in alle Klauerei hinein, der eine Wunsch, den stolzen, kalten Mann, den Berächter aller Schönheiten zu meinen Füßen zu sehen, wäre es doch dann ein köstlicher Triumph, mich von ihm abwenden und sagen zu können: Sie handeln gegen Ihre Grundsätze, mein Herr, haben Sie denn Fräulein von Möhring ganz und gar vergessen? Kurt von Walbau hat andere Ansichten als dieser kleine Hauptmann von der Artillerie, er sah damals, als wir im Ostseebade zusammentrafen, niemand als mich, zu meinem Ritter machte er sich auf allen Promenaden, zu meinem Partner auf den Reunions und — morgen kommt er noch entsinne ich mich deutlich seiner schlanken Gestalt, der guten Augen, des frischen Gesichtes, er kann sich wohl mit dem Hauptmann Erbach messen, nein, er ist hübscher, und der Eltern größter Wunsch ist eine Verbindung zwischen ihm und mir, — ach, wäre ich doch nie in der Hauptstadt, nie beim Onkel gewesen, wie soll ich es nur anfangen, den Stolz Herrn von Erbachs gebührend zu strafen, und mir ist doch, als könnte ich meines Lebens nicht eher wieder froh werden, ehe ich es gethan.“

Auf der letzten Seite des Buches stand, flüchtig, soeben erst hingeworfen, denn noch war die Tinte feucht: „Elisabeth ist gekommen, ein Mädchen, just wie der Hauptmann sie damals im Wintergarten des Ballsaales beschrieb. Unbemüht aller Lieblichkeit, die wie der Hauch der eben erblühten Rose sie umgibt, muß sie aller Herzen einnehmen, und auch ich habe sie lieb, sehr lieb, denn ich weiß es ja, wie innig sie mir zugethan. Ob Herr von Erbach sie beachten, ob er sie noch weiter so beachten wird, wie er es heute abend gethan?“

(Fortf. folgt.)

tausende in den Annalen der preussischen, der deutschen Geschichte in unauslöschlichen Lettern prangen. So lange man von der Einigung der deutschen Stämme singt und sagt, wird man auch singen und sagen von dem eisernen Kanzler. Er ist neben Luther der größte Sohn seines Volkes. Jener machte die Deutschen frei von den Fesseln des Papstes, dieser machte sie einig unter dem evangelischen Kaisertum der Hohenzollern. Das sei ihm heute an seinem Jubeltage unvergessen!

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. (Deutscher Reichstag.) Ein von den Abgg. Hitze und Möller eingebrachter Gesetzentwurf um Abänderung der Einheitszeit wird angenommen. Bei der Lesung des Stats findet eine Generaldebatte nicht statt; ebenso bei dem Stat des Reichstages. Bei dem Stat des Reichskanzlers bringt Abg. Graf Bernstorff (Welfe) eine Resolution ein, welche die Regierung ersucht, ihren Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten für Heer, Marine und Reichspost durch Lieferungsverträge bei der Landwirtschaft zu decken. Diese Resolution wird jedoch nach unerheblicher Debatte abgelehnt. Der Stat des auswärtigen Amtes wird genehmigt, nachdem der Abg. Bachem (Centr.) sich über die Verhältnisse auf den Marschallsinseln und den dortigen katholischen Missionen ausgesprochen hatte. Der Redner verlangt die Uebertragung der Hoheitsrechte an das Reich. Bei dem Stat „Kamerun“ verlangt der Abg. v. Bollmar (Soz.) Auskunft, wie es mit dem Falle Wehlau stehe und ob eine Anfrage an den Assessor Leift ergangen sei, über die Persönlichkeit desjenigen Offiziers gegen den gewisse Anschuldigungen erhoben worden sind. Staatsf. v. Marschall antwortet auf die letztere Frage, daß sich diese Person in der Hauptverhandlung ermitteln lassen werde. Zu der anderen bemerkte er, daß die Disziplinaruntersuchung gegen Wehlau nicht so schnell zu Ende geführt werden könne. Der Justizminister habe festzustellen, ob dieser Fall vor das ordentliche Gericht gehöre. Abg. v. Bollmar (Soz.) kommt noch auf die Entlassung Dr. Valentin's zu sprechen. Der Redner erhält vom Staatssekretär hierüber eine befriedigende Antwort. Bei dem Stat des Reichsamts des Innern entspinnt sich eine längere Debatte, an der die verschiedenen Fraktionsvertreter und der Staatssekretär v. Bötticher sich beteiligen. In derselben finden Auseinandersetzungen statt über gesetzliche Anerkennung der Berufsvereine, über den Standpunkt des Entwurfs gegen den unlauteren Wettbewerb, das Apothelergesetz und über die Frage der Leichenschau. Auch wurde der Wunsch ausgesprochen, bei der 2. Lesung eine Revision der Seemannsordnung herbeizuführen. Hierauf wird der Stat genehmigt. Nach kurzer Debatte wird sodann der Stat des Reichsheeres erledigt. Bei dem „Extraordinarium“ wird die Wiederherstellung der in 2. Lesung gestrichenen Forderung für eine Kaserne in Torgau abgelehnt. Für Vergrößerung des Schießplatzes in Lockstedt werden 800 000 M. für eine Kaserne in Worms 200 000 M. bewilligt, dagegen für zwei Kasernen in St. Johann und Cöln je 100 000 M. abgestrichen. Der Marineetat wird in der Fassung der 2. Lesung genehmigt. Bei dem Kapitel „Rentenwesen“ entsteht eine Debatte zwischen Ahlwardt und v. Kardorff bezüglich des angeblichen Briefes der Firma Mohr und Speyer. v. Kardorff bezeichnet die Ahlwardt'schen Behauptungen als un wahr. Morgen 1 Uhr: Gesamtabstimmung über den Stat, Antrag Kaniz und Bolltarisnovelle.

Berlin, 28. März. Es bestätigt sich, daß im Herrenhause der Antrag, unterstützt von mehreren Katholiken und von dem d. freisinnigen Berliner Oberbürgermeister Zelle, eingebracht ist, eine Marmorbüste Bismarck's im SitzungsSaale aufzustellen. — Das neue Präsidium des Reichstags hat bereits Audienz beim Kaiser nachgesucht. — Die Besprechung der Depesche des Kaisers im Reichstag ist wegen des Widerspruchs des Zentrums aufgegeben.

Berlin, 28. März. In einer Zuschrift an das „Deutsche Volksrecht“ beschwert sich Abgeordneter Ahlwardt, daß ihm beständig im Reichstage durch Schlußanträge das Wort nicht erteilt würde, obgleich er sich rechtzeitig zum Wort gemeldet habe. Er beabsichtige deshalb, bei der ersten besten Gelegenheit sein Recht zu reden, im Reichstage zu erzwingen. Er habe deshalb Rücksprache mit Mitgliedern mehrerer Parteien genommen. Es sei ihm auch von verschiedenen Seiten versprochen worden, daß man gegen einen Schlußantrag stimmen werde.

Berlin, 28. März. Der Kaiser wird die Schiffstaufe des Panzerschiffes 4. Klasse „T“ auf der kaiserlichen Werft zu Kiel in der ersten Aprilwoche persönlich vollziehen.

Tagesneuigkeiten.

t. Oberreichenbach, 25. März. Gestern hielt Herr Jöppriß aus Stuttgart, Sekretär des Landesvereins „Hahnemannia“, einen sehr lehrreichen Vortrag über die Homöopathie. In packender, schlichter, anschaulicher Weise schilderte der gewiegte Redner, aus welchem Grunde er ein so eifriger Vertreter der homöopathischen Sache sei, machte auf die Vorzüge der Homöopathie gegenüber der Allopathie aufmerksam und zeigte, wie die meisten innerlichen und äußerlichen Leiden mit Hilfe der Homöopathie leicht, gründlich und billig beseitigt werden können. Am Schluß ermahnte er die Freunde der Homöopathie zu festem Zusammenhalten, damit auch in Württemberg, wie anderwärts, die Homöopathie der Allopathie gleichgestellt und in Tübingen ein Lehrstuhl für erstere geschaffen werden möge. Dem Redner wurde für seinen Vortrag allseitiger Beifall gezollt, was auch die Zunahme der Mitgliederzahl unseres homöopathischen Zweigvereins bewies.

Nagold, 26. März. Hiesige Bismarcklehrer widmen dem Fürsten zu seinem 80. Geburtstag einen Spazierstock aus Stechpalme, dessen Knopf in kunstreicher Schnittharbeit den Kopf Kaiser Wilhelms I. zeigt. Dieses Angebinde ist begleitet von einer schön ausgeführten Adresse in Versen, die mit mehr als 200 Unterschriften bedeckt ist und heute nach Friedrichsruh abgeht.

Eslingen, 27. März. Der Baummarkt hat heute begonnen, nahezu 4 Wochen später als im Vorjahr. Die Zufuhr war stark, da etwa 2000 Stück zum Verkauf aufgestellt waren; der Handel ging flau bei niederen Preisen. Aepfelbäume waren 1200 Stück angeboten und wurden mit 50 S bis 1 M, Birnbäume, 500 Stück, 1—1,5 M, Kirsch- und Zwetschgenbäume mit 40—70 S bezahlt.

Unterhausen, Ob. Neutlingen, befindet sich gegenwärtig in der seltsamen Lage, infolge von Ueber-schwemmung Wassermangel zu haben. Die Unterhauser Wasserleitung wird von einer Quelle oberhalb Oberhausen gespeist, die Röhren laufen neben der Schaz her; ganz in der Nähe der Schaz befindet sich ein ausgedehnter, 60 Fuß tiefer Steinbruch. Die schmale Wand zwischen Schaz und Steinbruch durchbrach das Hochwasser und riß zugleich die Röhren der Wasserleitung ab. Noch vor 9 Jahren wurden alle Unterhauser Brunnen von der Schaz gespeist und bei jedem Hochwasser mußte man sich mit dem gelbbraunen Schazwasser behelfen; aber das gute Quellwasser der Wasserleitung hat den Gaumen verwöhnt und man Holt jetzt allgemein das Trinkwasser in Oberhausen. Der Schazdurchbruch hatte noch eine andere, schlimmere Folge. Der Steinbruch ist gefüllt, hat aber noch immer starken Zufluß; offenbar hat das Wasser in einer der zahlreichen Ruffsteinhöhlen Abfluß gefunden und kommt jetzt in vielen Kellern und Ställen von Unterhausen wieder zum Vorschein; das Vieh muß die Ställe räumen, die Fässer schwimmen im Keller und mancher Kartoffelhaufen geht im Wasser zu Grund. Zahlreich aufgebotene Mannschaft machte vergeblich den Versuch, die Schaz einzudämmen; es muß wohl ein niederer Wasserstand abgewartet werden, ehe dem Wassermangel und dem Wasserüberfluß abgeholfen werden kann.

Vom Oberamt Neckarjulfm 27. März. Die Frühjahrsvollversammlung des landw. Bezirksvereins fand am letzten Sonntag bei ziemlich zahlreicher Beteiligung in der Linde in Offenau unter dem Vorsitz des 2. Vorstands, Domänenpächter Ruth von Heuchlingen, statt. Dem Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß sich im abgelaufenen Jahr die Einnahmen auf 886 M., die Ausgaben auf 753 M. beliefen und die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 517 betrug. Die mit dem Verein verbundene Zucht-viehgenossenschaft zählt 183 Mitglieder mit 50 männlichen und 415 weiblichen Zuchtieren. Für die Winterabendschulen wurden 400 M. und als Prämien für Vertilgung der Raubvögel 225 M. verausgabt. Nach Erledigung der T. Ordn. hielt Kollaborator Daiber aus Laupheim einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Geflügelzucht. Redner empfahl Kreuzung der italien. mit der asiat. Rasse, richtige Fütterung, Reinhaltung der Ställe und des Geflügels selbst, wofür beherzigenswerthe Ratschläge erteilt wurden. Einen 2. Vortrag hielt Hr. Daiber am Montag in Möckmühl. Beide Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Diese Vorträge, die im Auftrag der Zentralstelle für die Landwirtschaft gehalten werden, sind geeignet, das Interesse für die Geflügelzucht zu wecken.

Brözingen, 29. März. Gestern Abend 5 Uhr stürzte die 10 Jahre alte Emilie Schroth von dem Scheunengebäl auf die Tenne. Bewußtlos blieb das unglückliche Kind liegen und verschied nach 3 Stunden.

Straßburg i. E. Die hiesige Kaiserliche

Tabak-Manufaktur gilt nicht nur als ein musterhaft betriebenes industrielles Unternehmen, die Verwaltung erblickt auch in der Hebung und Förderung des Tabakbaus, der im Elsaß einen integrierenden Teil der Landwirtschaft bildet, eine ihrer Hauptaufgaben. Die Manufaktur ist nicht allein eine gute Abnehmerin, sie geht vielmehr dem Tabakbauern auch noch mit Rat und That an die Hand, indem sie selbst Proben mit dem Anbau der verschiedensten ausländischen Tabake vornimmt, je nach Boden und Klima die passenden Sorten auswählt und die Produzenten mit Samen versieht. Auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung wird die Manufaktur in entsprechender Weise vertreten sein. In einem besonderen Pavillon werden neben einer reichen Sammlung der Rohabarttypen der ganzen Erde eine Cigarettenhülfs- und eine Cigarettenmaschine aufgestellt werden. Beide Maschinen, durch Motoren bewegt und je von einer Arbeiterin bedient, sollen im Betriebe gezeigt werden. Weiter kommen eine Ausstellung sämtlicher Fabrikate der Manufaktur in etwa 150 Mustern und die Herstellung von Cigarren und Handcigarretten zur Anschauung. An den Pavillon schließt sich ein Vorgärtchen, das eine Kollektion von etwa 200 Sorten lebender Nicotianapflanzen enthält.

Friedrichsruh, 27. März. Prinz Heinrich ist heute Mittag 12 Uhr 15 Min. wieder abgereist. Fürst Bismarck schenkte dem kleinen Prinzen Waldemar sein großes Bild mit Unterschrift. Der Großherzog von Baden und Fürst Hohenlohe sind 1 Uhr 20 Minuten wieder abgereist. Der Fürst begleitete seine Gäste zum Eisenbahnzug und verabschiedete sich daselbst aufs Herzlichste. Auch die Ankunft des Königs von Sachsen wird erwartet.

Landw. Consum-Verein Calw.

Die Herren Redner werden gebeten, die bestellten Sämereien in thunlichster Eile abholen zu lassen.

Der Vorstand: L. Dingler.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 20. März. Emilie Julie, Tochter des Julius Dingler, Tagelöhners hier.
23. " Robert Hermann, Sohn des Martin Bauer, Wagenwärters hier.

Gestorbene:

- 24. März. Christ. Fried. Staudt, Damenschneider hier und Karoline Katharine Schlotterbeck von hier.
15. März. Hermann Hennefarth, 2 1/2 Jahre alt, Sohn des Jakob Hennefarth, Maschinenstrickers hier.
22. " Otto Ulrich Hennefarth, 3 1/2 Jahre alt, Sohn des Jakob Hennefarth, Maschinenstrickers hier.
26. " Johann Melchior Eisehard, gew. Schuhmacher hier, 84 Jahre alt.
28. " Albert Gustav Widmaier, 12 Wochen alt, Sohn des Christian Fried. Widmaier, Cigarrenarbeiters hier.

Gottesdienste

am Sonntag Judica, 31. März. Vom Turm: 245. Der Kirchenchor singt: Ich bin dein. (Gef. Buch 361. Vers 4.) Predigt: 414. 9 1/2 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stefan Braun. Konfirmation. 1/23 Uhr: Unterredung mit den Konfirmanden, Hr. Stadtpfarrer Schmid. Mittwoch, den 3. April. 10 Uhr: Bestuhnde im Vereinshaus. Freitag, 5. April. 10 Uhr: Vorbereitungs-predigt und Beichte, Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

Sagt's euren Verwandten, sagt's euren Bekannten, ruft's Allen zu: Wasch' Dich mit „Perl-Seife.“

Extra-Beilage!

Der Gesamt-Auslage vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit der

berühmten C. Lüd'schen Hausmittel handelt.

In sehr vielen Krankheitsfällen sind diese unübertroffenen Hausmittel mit bestem Erfolg angewendet worden und können dieselben daher jedem Kranken zum Gebrauch auf das Wärmste empfohlen werden.

Prospekt mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Versand durch C. Lüd in Kolberg.

Niederlage in Calw einzig und allein in der Apotheke von Wieland & Pfeleiderer.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 1. bis 6. April d. J. folgende Straßen befahren und bearbeiten: Straße Nr. 103, **Calw-Nagold**, von der Thalmühle aufwärts gegen Wildberg. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Calw, den 27. März 1895.

A. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Aufforderung.

Die Steuern von dem Etatsjahr 1894/95 sind vollständig verfallen, es ist aber noch ein erheblicher Teil im Ausstand. Die im Rückstand befindlichen Steuerpflichtigen werden aufgefordert, im Lauf dieses Monats Zahlung zu leisten, widrigenfalls das Schuldverfahren eingeleitet werden müßte.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Reisig-Verkauf

am Dienstag, den 2. April, vormitt. 9 Uhr, im Gasthaus zur Linde hier, aus den Stadtwaldungen Altweg

Abteilung Mäuleswäldle und Thalesbach:
3610 gebundene Nadelholzwellen, 50 buchene Wellen und 3 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

Calw.

Das Königl. Amtsgericht Calw hat am 16. Februar 1895 die

Zwangsvollstreckung

in das unbewegliche Vermögen der **Karoline Straile**, led. vollj. Schuhmachers-tochter von **Althengstett**, angeordnet, und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat **Schwarzmaier**. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß **Haffner** und Gemeinderat **Bozenhardt** und in deren Verhinderung Gemeinderat **Schmid**.

Würzbach, Oberamts Calw.

Verakkordierung von Hochbauarbeiten.

Die beim Umbau und bei Vergrößerung des **Schul- und Rathauses** vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

	A) Hauptgebäude:	B) Sintergebäude:
Maurer- und Steinhauerarbeit	3050 M	760 M
Zimmerhandarbeit	1700 "	190 "
Cementarbeit	458 "	103 "
Treppenarbeit	342 "	— "
Berschindlung	945 "	— "
Gipsarbeit	990 "	110 "
Schreinerarbeit	1600 "	102 "
Riemenböden	848 "	— "
Glasarbeit	630 "	26 "
Schlosserarbeit	570 "	115 "
Schmiedarbeit	250 "	17 "
Blitzableitung	260 "	— "
Flaschnerarbeit	555 "	97 "
Anstricharbeit	940 "	93 "
Plasterarbeit	260 "	147 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathhaus zu **Würzbach** zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote längstens bis **Montag, den 8. April, vormittags 10 Uhr**, versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 27. März 1895.

Schultheißenamt.
Girrbach.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag, den 1. April 1895, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhaus zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung:

Parz. Nr. 1952. 34 a 99 qm Acker am vordern Schafweg neben Tagelöhner Charriet von Neuhengstett und Christian Kübler, Fuhrmann in Calw.

Str.-N. 15 M 40 G. Anschlag 500 M. Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen, auch hat jeder Käufer sofort einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Den 22. Februar 1895.

Gemeinderat
als Vollstreckungsbehörde.
Namens derselben:
Stadtschultheiß Haffner.

Verkauf.

Frau Dekonominerat **Sorlacher** bringt am

Montag, den 1. April 1895, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus zur Versteigerung: 16 qm Waschlüche, 24 qm Magazin mit 48 qm Hofraum an der Stadtmauer beim Fruchtmarkt.

Das Verkaufsergebnis wird nach Umständen alsbald genehmigt.
Stadtschultheiß Haffner.

Ackerverkauf.

Die Pflugschaft der Steinhauer **Rühle'schen Kinder** und **Friedrich Kugel**, Metzgermeister hier, bringen die ihnen gehörige **Parzelle Nr. 2076, 9 a 58 qm** am Kapellenberg, nebst **10 Obstbäumen** an der Hengstettersteige, am **Montag, den 1. April 1895, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhaus zur zweiten Versteigerung.

Calw, den 29. März 1895.

Stadtschultheiß
Haffner.

Ackerverkauf.

Conrad Kohler, Dekonom hier, bringt 32 a 14 qm Acker am Hengstetterweg und 38 a 69 qm Acker in der großen Heumaden, am

Montag, den 1. April 1895, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur ersten Versteigerung.

Calw, den 29. März 1895.

Stadtschultheiß
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Einladung zur Bismarckfeier.

Ganz Deutschland rüstet sich zur festlichen Begehung des 80ten Geburtstages des

Altreichskanzlers Fürsten Bismarck.

Auch hier soll und darf dieser Tag nicht vorübergehen, ohne Ehrung des Mannes, dessen unsterbliches Verdienst es ist, das zerrissene deutsche Vaterland zum einigen mächtigen Deutschen Reich zusammengeschmiedet zu haben.

Am **Montag, den 1. April**, findet im **Badischen Hof 7 1/2 Uhr** abends zur Feier dieses Tages unter Mitwirkung des **Liederkränzes** und der **Stadtkapelle** ein **Bankett** statt, zu dem aus Stadt und Land alle Freunde und Verehrer unseres größten Volksgenossen freundlichst eingeladen werden.

Am Vorabend wird bei Einbruch der Dunkelheit die **Nikolauskapelle** auf der äußeren Brücke **beleuchtet** werden.

Die Einwohner der Stadt werden gebeten, am 1. April zu flaggen.

W. Schwämmle, Glaser, Calw,
empfehl:

Spiegel, Photographierahmen und -Ständer.
Emailleglasbilder und Diaphanien
(letztere werden in jeder Größe buntfarbig in Blei gefasst)
Musterbuch zur gefl. Ansicht liegt bereit.
Hausegen, gestickt u. schön eingerahmt.
Vorhanggallerien, Rosetten und Eichen.
Glasziegel, einfach u. doppelt.
Einrahmen
von Bildern
u. g. v. w.
schön u. billig.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Hrn. Dreher Ohn-gemach in der Badgasse die **Schuhmacherei** auf eigene Rechnung betreibe und empfehle mich bei Bedarf in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs angelegentlichste, elegante und pünktliche Arbeit zu billigen Preisen zusichernd.

Achtungsvoll

Carl Stoh jr., Schuhmacher.

Neuheiten in Damenconfection
für Frühjahr und Sommer
sind eingetroffen und empfehle solche zu billigen Preisen, ebenso
Modellhüte sowie **sämtliche Putzartikel**
in schönster Auswahl.
Käthchen Salber.

Carbolineum

ist das beste und bewährteste Holzconservierungsmittel gegen Fäulnis und Schwamm, färbt das Holz schön nußbraun und ist bedeutend billiger wie Delfarbe.

Zu haben bei

H. Lorch, Bauunternehmer.

Altburg.

Wirtschafts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß die **Wolz'sche Wirtschaft** von heute ab wieder geöffnet ist.

Im Auftrag:

Wirtschaftsführer Schaible.



Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage am hiesigen Plage — Bahnhofstraße 399 — ein Geschäft in

Leinen- und Baumwollwaren

eröffnet habe und von nun an alle in diese Branche einschlagenden Artikel wie:

Tischgedecke in Damast und Jacquard (auf Wunsch werden Namen, Monogramme etc. eingewoben), **Handtücher**, **Wischtücher**, **glatte Leinen**, **Halbleinen**, **Baumwolltücher**, **Bettzeuge**, **Bettbarchent**, **Bettlamaste**, **Schürzen- und Kleiderzeuge**, **Caschentücher etc.**,

in nur guten Qualitäten und zu billigsten Preisen auf Lager halten werde.

Durch gründliche Kenntnis dieser Branche und an der Hand bedeutender Leinen Industrieller dürfte es mir gelingen, selbst den höchsten Anforderungen zu genügen und bitte ich daher um geneigtes Zutrauen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Bender,

399 Bahnhofstraße 399

im Hause des Turmuhrmachers J. Perrot.

Dankagung.

Für die so wohlthunende Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden und bei der Beerdigung unseres lieben Vaters erfahren durften, sagen wir unsern innigsten Dank.

Wilhelmine Eisenhardt
mit ihren beiden Töchtern.

Veteranen-Verein Calw.

Der Geburtstag des Altreichsanzlers Fürsten Bismarck am 1. April wird durch ein Bankett im Badischen Hof gefeiert. Die Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Ausschuß.



Die Chorprobe findet am Sonntag vormittag nicht statt, dagegen ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen am Montag abend erwünscht.

Der Vorstand.

Nächste Woche backt

Augenbreteln

Bäcker Heugle.

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Rekruten-Versammlung

bei Bierbrauer Ra u.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Bekanntmachung.

Durch Neu-Einrichtung meiner Werkstatt habe ich eine

Schleiferei

mit verbunden und werden Werkzeuge zum Schleifen angenommen. Haupttage Mittwoch und Samstag.

Achtungsvoll
Fr. Stüber, Biergasse.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein einfaches, kräftiges

Mädchen,

zum Zimmerichten, bei gutem Lohn. Kurhausverwaltung Schönbürg.

Wein Lager in

Kameltaschen

und

Möbelstoffen aller Art,
ebenso fertige

Sopha's

in schöner Auswahl halte bestens empfohlen

A. Hausser.

Alle Sorten

Bartensamen,

sowie echten Oberndorfer Runkelrübsamen bester Qualität empfiehlt Gärtner Karst Dwe.

Calw.

Auf bevorstehende Ostern erlaube ich mir, meine selbstfabricierte, längst bekannte

Leim-Gierfarbe

in 5 Farben

bestens zu empfehlen und bitte um gefällige baldige Erteilung von Aufträgen.
Christian Moersch,
Seifensieder.

Calw.

Erwigen und dreiblättrigen Klee samen,

seidestrei, sowie Königsberger

Saatwicken

in nur guter Ware empfiehlt

Rapp, Seiler.

Altbulach,
Oberamts Calw.

Beraccordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erstellung eines Volkereigebäudes vorkommenden

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Zement-, Gipfer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- u. Anstricharbeiten

werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Plan und Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht auf, welchem auch gest. Offerte längstens bis

Montag, den 1. April d. J., nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei gestellt werden wollen.
Den 29. März 1895.

Vorstand der Genossenschaft:
Kometzsch, Acciser.

MAGGI'S

Suppenwürze ebenso Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei

Friedrich Müller a. Markt.

Die leeren Originalfläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Betttücher,

Tricotailen,

Jagdwesten,

Corsetts,

Herren- und Damenhemden,

Hosen und Strümpfe,

sowie Strickgarne

in allen Qualitäten empfiehlt billigt

W. F. Entenmann,
Biergasse.

Möbelstoffe

aller Art in reicher Auswahl empfiehlt bestens

G. Widmaier.

Gartensamen

jeder Art, jede lwarzellige Oberndorfer

Runkelrüben, Schzwiebeln und Bohnen

empfehlen in durchaus zuverlässiger Ware

Kürschner Deuschle.

SP 14

Thomasmehl,

Knochenmehl

bei Emil Georgii.

Ein hochträchtiges Mutter Schwein

hat zu verkaufen Fr. Nonnenmacher

3. äußeren Mühle.

Eine größere Partie

Kopfstaub

ist billig zu haben bei

Obigem.

Calw. Stelle-Gesuch.

Ein kräftiges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht in einem bessern christlichen Hause bei bescheidenen Ansprüchen Stelle.

Näheres bei Frau Spinner Linfenheil beim Hirsch.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. Mäßige Preise. Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. schonendst.

J. Reiss, Calw.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei Prink

in Carlsruhe,

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt, empfiehlt über die Straße à 28 3/4 pro

Flasche, bei 10 Flaschen frei ins Haus geliefert

Rob. Pflüger z. Adler.

Tapeten-

musterkarten,

reichhaltig ausgestattet, zu den billigsten Preisen, empfiehlt zur Auswahl

A. Hausser.

Calw. Mädchen gesucht.

Ein geordnetes, kräftiges Mädchen wird auf Georgii gesucht.

Frau Lutz,
Kunstmühle.

Neuhengstett. Ca. 30 Zentner bestes

Heu und Stroh

hat zu verkaufen David Ahaffe.

Beste und billigste Bezugsquelle für

garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern

per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-

daunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;

Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner Gute chinesische

Sanddaunen (sehr säurehalt.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —

Bei Beträgen von mindestens 75 M. 10% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford t. Westf.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben. Siehe 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 39.

30. März 1895.

Privat-Anzeigen.

Für Hôtels und Wirte.

Vor Beginn der Saison empfehle ich mich unter Zusicherung schneller und pünktlicher Bedienung zur Wiederherstellung defekter Bestecke.

Reichhaltiges Lager dauerhafter Bestecke in jeder Preislage. Diverse andere Artikel.

Achtungsvoll

Friedr. Herzog, Messerschmied, beim Gasthof z. Kühle.

Tapetenlager!

Daselbe ist wieder neu und besonders reichhaltig ausgestattet, pr. Rolle von 10 S an. Gut passende Borden ebenfalls billig!

G. Widmaier.

Schaukeln,
Gabeln,
Spaten,
Gartenrechen,
Sauen,
Baumsägen,
Baumscheeren,
etc. etc.

empfehlen

Eugen Dreiss.

Für Saat

empfehlen auf dem Trieur gereinigten

Sommerweizen,
Gerste (Chevalier),
Hafer (Anderbecker Bittel-),
Wicken (Königsberger),
Pferdezahnmais.

Georg Jung.

Alle Sorten

Gartensamen

bester Qualität, sowie echte gelbe Oberndorfer Runkelrüben empfiehlt zu geneigter Abnahme

Gärtner Klöpfer.

Schöne frische Eier,
Apfel

zu 12, 14 und 16 S,

Birnen

zu 10 S das Pfund, verkauft

Dalkolmo.

Althengstett.

Wegen Mangel an Raum setzt 15 gut überwinterte

Bienenstöcke

in Betagigen Normalbeuten dem Verkauf aus

Joh. Kienzle.

Erstmühl.

Heu und Dehnd,

circa 40 Centner, hat zu verkaufen

Witwe Holzäpfel.

„Pforzheimer Beobachter“

Amtsverkundigungs-Blatt

Einziges Anzeigebblatt der städtischen Behörden.
Älteste, gediegenste und reichhaltigste Familienzeitung in der ganzen näheren und weiteren Umgebung.

Erscheint täglich einmal mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Haupt-Vorzüge:

Schnelligkeit und Zuverlässigkeit auf allen Gebieten der Berichterstattung.
Ordnung und Uebersichtlichkeit.
Reichhaltigste Mannigfaltigkeit.
Vielseitigster Unterhaltungsstoff.
Strengste Objektivität und Unabhängigkeit.

Wertvolle Beilagen:

das künstlerisch ausgestattete „Illustrierte Unterhaltungsblatt“, „Der praktische Ratgeber, der Hausfreund“.

NB. Bei der Bewerbung um die Stelle des städtischen Anzeigebblattes, die bisher der „Pforzheimer Anzeiger“ eingenommen hatte,

ging der „Pforzheimer Beobachter“ als Sieger hervor.

Bertragsgemäß erscheinen vom 1. April 1895 ab die städtischen Anzeigen, namentlich: sämtliche Holzverkäufe, Versteigerungen zc. nur noch im Pforzheimer Beobachter allein, nicht auch zu gleicher Zeit in den andern Pforzheimer Zeitungen, was für die Schwarzwaldbezirke von größter Wichtigkeit ist.

Wer eine gute, gediegene Zeitung lesen will, eine Familienzeitung im wahren Sinn des Wortes, der lese

den „Pforzheimer Beobachter“,

das Postabonnement beträgt 1 M 70 S vierteljährlich.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seine reichhaltig ausgestatteten

Tapeten- musterkarten

unter Zusicherung billigster Preise zu geneigter Ansicht zu empfehlen

Ernst Widmaier
am Markt.

Zugleich empfiehlt eine Auswahl
Sophia's

billigst der Obige.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Seet.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Zavelstein.

Mostrosinen

in bester Qualität, empfiehlt
S. Wiedenmayer.

Frisch gebrannter

Kalk.

Ziegelei Hirsau.

Achtfach prämiert.

Inhoffen's Java-Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise:
80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.
per 1/2 Pfd.-Pack.

Zu haben in
Calw bei Fr. Müller.
Hirsau „ Ferd. Schumm.
Unterreichenbach „ J. Weutler.
Warg. Austerer.
Hg. Burkhardt.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
es ist die beste Seife gegen Sommer-
sprossen, sowie für zarten, weissen, rostigen
Teint. Borr. à Stück 50 S bei: E.
Sänger und J. F. Oesterlen, Calw,
Apotheker Mohl, Liebenzell.

Nöchin gesucht.

Für ein deutsches gutes Haus in
Holland wird ein solides Mädchen, das
gut bürgerlich kochen kann, gegen hohen
Lohn gesucht. Von wem, ist bei der
Red. ds. Bl. zu erfahren.

Das billigste Wochenblatt Württembergs
ist unstreitig der

Christliche Volksfreund.

Derselbe kostet, beim Agenten abge-
holt, nur 13 Pf. vierteljährlich (nur
1 Pf. die Wochennummer), und
bietet soviel an gediegenem Inhalt, daß
es in keiner Familie fehlen sollte. Im
diesseitigen Oberamt sind als Agenten
bis jetzt angestellt:

Herr Stadtpfarrer Schmid, Calw,
„ Pfarrer Murtum, Althengstett,
„ Fischer, Zwerenberg,
„ Lehrer Schnitzler, Holzbronn.

Neue Agenten werden gegen ange-
messene Provision in allen übrigen
Orten des Oberamts gesucht. Man
wende sich diesbezüglich an den Verlag:

Hofbuchdruckerei J. Fink
in Stuttgart.

Dankagung.

Seit längerer Zeit litt ich an einer
offenen Wunde am Bein, so daß ich fast
kaum gehen konnte. Die zu Rate ge-
zogenen Aerzte konnten mir nicht helfen
und hatten auch angewandte Hausmittel
keinen Erfolg. Da erfuhr ich die Adresse
des Herrn Dr. Volbeding in Düssel-
dorf, homöopath. Arzt, Königs-
allee 6, und wandte mich in meiner
Not an diesen. Demselben gelang es in
ganz kurzer Zeit, mich von meinem Leiden
zu befreien, so daß ich heute wieder gänzlich
hergestellt bin.

Ich kann daher nicht unterlassen,
genanntem Herrn Dr. Volbeding hierfür
meinen besten Dank auszusprechen.

Waldmünchen in Bayern.

Marie Urban,
Kaufmanns-Gattin.

Milch

ist zu haben bei
Georg Hammer.

Hiermit bringe ich mein Lager in
Tuch, Buckskin und Cheviots
 ergebenst in Erinnerung. Ebenso empfehle ich mein großes Lager in
selbstverfertigten guten Stoffanzügen
 in jeder Größe

zu äußerst billig gestellten Preisen — Kinderanzüge von 4 Mk. an in großer Auswahl — Arbeitshosen und Zuppen, Englischlederhosen in bester Qualität.

Reichhaltige Musterkarte zu Diensten.
 Anzüge nach Maß werden schnell und pünktlich angefertigt.

Hochachtungsvoll
Fr. Wehler, Schneidermeister,
 Badgasse.

Möbelausstellung

von Mitgliedern des Gewerbe-Vereins

Bahnhofstrasse.

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — Fabrikniederlage von Stühlen aller Art. — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

Mannheimer Portlandzementfabrik.

Fabrik in Mannheim errichtet 1861. Sitz der Gesellschaft in Mannheim.



Fabrik in Weisenau bei Mainz, künstlich erworben 1887. Produktionsfähigkeit jährl. über 450,000 Fässer.

Zementmarke ersten Ranges von unbedingter Zuverlässigkeit, Reinheit und höchster Bindekraft. Vertreter: Herr **Emil Georgii, Calw.**

Mein Lager in



Sonnen- und Regenschirmen

ist neu und gut sortiert. Dasselbe bietet größte Auswahl der neuesten Sonnenschirme, schwarz und farbig, in allen Preislagen.

Zum Ueberziehen älterer Gestelle sind die neuesten Musterstoffe am Lager.

— Reparaturen und Ueberziehen billigst. —
J. Jenisch, Schirmfabrikant.

Ungarisches
Kraft-Nahrungspulver,
 für Hornvieh, Kälber, Pferde, Schweine und Schafe, größtenteils aus Pflanzenstoffen bestehend, ist das einzig wirksame Mittel, die Nahrung der Tiere auf natürlichem Wege zu fördern.
 Paquete à M. 1. 25 empfiehlt

Aug. Dollinger.

Für die längst als vorzüglich anerkannte
Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt auch heuer wieder Bleichgegenstände

Kürschner Denschle.

Lacke, Firnisse, Oelfarben

liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität
Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.
 Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden Email- u. Lackfarben in allen Nüancen für: Schul- und Krankenhäuser, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gärkeller, Maschinen.
Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Spirit und Oel in allen Farben.
Sämmtliche Lacke f. Möbel- & Pianofortefabriken, Drehereien etc. Spezialecke und Polituren.
Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde“ Unübertroffenes Rostschutzmittel für Maschinen, Kleinteile, Haushaltungsgegenstände etc.
 Muster, Prospekte etc. gratis und franco.

Niederlage bei Herrn **Carl Serva in Calw.**

Ed. Printz,

KARLSRUHE

Größtes Etablissement in Süddeutschland für

Färberei

und

chem. Reinigung

von

Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Gardinen, Sammet, Seide, Federn, Handschuhen, u. dergl.

Annahmestelle in Calw bei:
Frau Pauline Heldmaier,
 Modistin.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Als vorzügliches Mittel gegen

alle Katarre der Atmungsorgane bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffektionen bewährt sich stets die ärztlicherseits warm empfohlene

Teinacher HIRSCHQUELLE

mit $\frac{1}{3}$ heisser Milch und einer Prise Kochsalz vermischt.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz u. Dauer, allen Spiritus- u. Fussboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In $\frac{1}{2}$ Liter- und $3\frac{1}{2}$ Liter-Dosen.



Schutzmarke 1 und $3\frac{1}{2}$ Liter-Dosen. Nur geht mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.
 Borrätzig zum Fabrikpreis, Muster-aufträge und Prospekte gratis. in Pforzheim bei **Carl Baur Nachf., Franz Seldner, Metzgerstr. 3.**

Auh-Dung

verkauft

Fr. Rühle,
 Infelgasse.

Zavelstein.

Kleesamen, Grassamen, Saatwicken und Pferdezaunmais

empfiehlt in bester Qualität

H. Wiedenmayer.

Sirsa u.

Bäder-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem kann sofort ein jüngerer Bursche eintreten

M. Walz.

Schneiderlehrlings-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einen ordentlichen Jungen, welcher Lust hat, die Schneiderei gründlich zu erlernen.

Christian Nägele,
 Metzgerstrasse Nr. 21, Pforzheim.

Schlosserlehrling-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt auf 1. Mai in die Lehre.

Franz Bähler,
 Schlosserei und Herdgeschäft in Weil d. Stadt.

Gehingen.

Bienen-Verkauf.

10 Stück gut überwinterte Bienenstöcke, württ. Maß, hat aus Auftrag zu verkaufen und kann außer Dienstag jeden Tag gekauft werden bei

Gottlob Weinbrenner.

Ernstmühl.

5 gut überwinterte Stabenbienen,

die Auswahl von 10 Stück, setzt dem Verkauf aus

Karl Spathelf.

Dekensfronn.

60 Str. gut eingebrachtes Heu und Dehnd

verkauft

J. Süßer, Wagner.

Dekensfronn.

Ca. 150 bis 200 Ztr.

Kohlraben

sind preiswürdig abzugeben von Gemeinderat **Waler.**

Aldingen.



2 Simmenthaler

Farren,

Farbe gelb mit etwas weiß, 13 und 11 Monate alt, für deren Dienst garantiert, hat zu verkaufen

M. Bauer.

Weil d. Stadt.

Einige Hundert Ztr. gutes gesundes

Stroh,

gemischt, desgl. gut eingebrachtes

Heu und Dehnd,

zu laufenden Tagespreisen, ebenso einen

Säulengöppel,

nebst dazu gehöriger Futterschneid-

maschine, Riemen und Zugehör,

verkauft

Victor Hohenstein,
 Gerberei.